

## Am Wochenende per Seilbahn wandern

HINTERSTODER — Gemütlich und komfortabel geht es an den Wochenenden bei Schönwetter noch bis Ende Oktober mit den Bergbahnen in Hinterstoder auf die Höss und in Spital am Pyhrn auf die Wurzeralm. Und dort warten nicht nur Wanderwege: Beim Beobachten der Bauarbeiten kann man sich schon auf die kommende Wintersaison einstimmen und sich laut Bergbahnen AG auch gleich eine Saisonkarte an der Kassa zum sensationellen Vorzugspreis kaufen.

## Neue Sicherheitsweste mit Erste-Hilfe-Paket



LINZ — Die Warnweste im Fahrgastraum wird, gerade auch in der dunkleren Jahreszeit, und aufgrund des ständig wachsenden Verkehrsaufkommens, immer wichtiger. Eine deutsche Innovation vereint nun Warnweste mit dem Erste-Hilfe-Paket. „Wer anderen Unfallhilfe leistet, hat mit dem Griff zur Safety2-Weste auch alle Utensilien des Verbandskastens augenblicklich zur Hand“, heißt es in der Produktbeschreibung. Mehr darüber auf [www.safety2.de](http://www.safety2.de).

## Neue Entlastung für Gallneukirchen

GALLNEUKIRCHEN — Gestern erfolgte die Verkehrsfreigabe der verlängerten Hans-Zach-Straße im Norden von Gallneukirchen. Damit können Fahrzeuge nun das angrenzende Betriebsbaugelände erreichen, ohne wie bisher durch ein Wohngebiet fahren zu müssen, betonte LH-Stv. Franz Hiesl. Die Verkehrsbelastung hat zuletzt rund 2000 Kfz pro Tag betragen.

# Nun wird der

Morgen klopft der Winter erstmals an —

LINZ — Heute noch genießen, denn dann ist es für längere Zeit mit dem goldenen Herbst vorbei. „Morgen wird es regnen, in der Nacht auf Freitag wird die polare Luft

Neben herbstlichem Laub wird Morgenfrost die Straßen glatt machen. „Morgen wird die Schneefallgrenze unter 500 Meter drücken“, erklärt Blue-Sky-Meteorologe Mi-



Während sie am Morgen noch tiefgefroren am Boden haften, können die Kinder ab Mittag mit den bunten Blättern spielen.

Fotos: vo, dpa, APA(4)/Litzlbauer, Kumm, Schneider, Neumayr

# Schöny: „Selbstmord ist ansteckend!“

Herbst ist gefährlich: Bei fast jedem Sechsten enden die schweren Depressionen mit Selbstmord, fast alle könnten vermieden werden

LINZ — Seit Jahren sinkt die Anzahl der Selbstmorde in Oberösterreich. Aber: Noch immer setzen mehr Menschen ihrem Leben selbst ein Ende, als etwa durch Unfälle auf unseren Straßen sterben. „Gerade der Herbst ist besonders gefährlich“, warnt Primar Walter Schöny. Und er räumt mit Mythen auf: Wer seinen Selbstmord ankündigt, ist wirklich massiv gefährdet. Acht von zehn Selbstmördern haben ihren Tod vorab kundgetan. Zweitens: Männer sind gefährdeter als Frauen.

Statistisch gesehen richtig, weil der Selbstmordversuch von Frauen oft entdeckt und nicht tödlich ausgeht, aber grundsätzlich versuchen sich mehr Frauen umzubringen. Drittens: Selbstmord ist wirklich ansteckend. Und viertens: Wer sich umbringen will, dem gelingt dies auch. „Die meisten Selbstmörder sehen einfach keine andere Lösung mehr aus ihrer psychischen Notlage“, so Schöny, „zeigt man einen Ausweg, wird dieser meist dankbar angenommen.“ Und dies ist auch der Grund, wa-

rum in Oberösterreich nun eine neue Notrufnummer rund um die Uhr erreichbar ist. Unter 0810-977155 kann mit Experten die Situation besprochen und Hilfe in Anspruch genommen werden. „Im Großraum Linz können wir den sofortigen Besuch eines Experten vermitteln. Damit ist die unmittelbare Gefahr gebannt“, so Psychotherapeutin Monika Czamler. Auch Angehörige und Freunde können sich dort Tipps und Anregungen holen, wie die Verzweigungstat verhindert werden kann.